



PRESSEHEFT

Backbone Film
präsentiert

Left Fields

Ein Film von **Jörg Stefke** und **Roland Svoboda**

Ö 2011, 56 Min., HD, Farbe

Kinopremiere: 16. Dezember 2011



Pressekontakt: Left Fields • Favoritenstraße 77/15 • 1100 Wien
E-Mail: info@leftfields.net
Pressematerial: www.leftfields.net



CREDITS

Regie Roland Svoboda, Jörg Stefke

Redaktion Mario Dirlinger, Markus Raffetseder

Produzent Mario Dirlinger

Kamera Jörg Stefke, Roland Svoboda

Schnitt Roland Svoboda, Jörg Stefke

Ton Philip Landau, Markus Raffetseder

Tonmischung Matthias Feldmann

Art Direction Markus Raffetseder

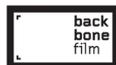
Format HD / STEREO / PAL

Länge 56 Min.

Sprache Deutsch / Englisch mit englischen Untertiteln

Produktion Backbone Film

GEFÖRDERT VON





SYNOPSIS KURZ

Der Dokumentarfilm *Left Fields* bietet einen Einblick in das musikalische Subgenre „Abstract HipHop“. Diese Nischenbewegung siedelt sich im Graubereich zwischen HipHop, Punk, Indie Rock und experimenteller elektronischer Musik an. Die Szene wird von Idealisten getragen, die gleichzeitig Musiker, Konzertveranstalter, Indie Label Betreiber, Grafiker oder Herausgeber von Szenemagazinen sind. *Left Fields* begleitet Künstler wie Gonjasufi (US), Noah23 (CAN), Robot Koch (D), A Band of Buriers (UK) und Fulgeance (FR) bei ihren Touren und in ihre Heimstudios. Die Kamera rückt bei der dokumentarischen Arbeit in den Hintergrund. Natürliche Situationen werden eingefangen um eine Mischung aus persönlichen Portraits, Konzertfilm und szenischem Dokumentarfilm entstehen zu lassen.



LEFT FIELDS

INTERVIEWPARTNER

- Albi Dornauer (A)
- Mich Moser (CH)
- Fulgeance (FR)
- Gonjasufi (US)
- Robot Koch (D)
- Zoën (FR)
- DJ Scientist (D)
- Noah23 (CAN)
- Th' Mole (US)
- Oskar Ohlson (D)
- Ceschi (US)
- Thomas Reitmayer (A)
- A Band of Buriers (UK)
- Gordon Giesecking (D)
- Babel Fishh (US)
- Comfort Fit (D)
- Anna Frey (CH)
- Kay the Aquanaut (CAN)
- Bit-Tuner (CH)
- 2econd Class Citizen (UK)
- Skribble Gebibble (D)
- Cars & Trains (US)



SYNOPSIS LANG

LEFT FIELDS

Ein Einblick in die Welt einer D.I.Y. Musikszene im Graubereich zwischen HipHop, Indie Rock, Punk und experimenteller elektronischer Musik.

Die Musikindustrie ist tot. Zugleich hat die Demokratisierung der Produktionsbedingungen, Vertriebswege und Vermarktungsmöglichkeiten durch den Heimcomputer und das Internet für Musikschafter ungetraute Möglichkeiten geschaffen. Musik kann ohne teure, professionelle Studios und finanzielle Unterstützung von Plattenfirmen produziert und verbreitet werden. Die Vielzahl an neuen Artists führt jedoch dazu, dass es für den Einzelnen mitunter schwer sein kann, Aufmerksamkeit zu generieren. Die Nutzung von Plattformen wie Facebook, Bandcamp, Soundcloud oder Blogs ist daher für den Erfolg von Musikern, die nicht von kommerziellen Massenmedien wahrgenommen und verbreitet werden, zu einem wichtigen Werkzeug geworden. Trotz dieser digitalen



Möglichkeiten setzen viele der Künstler auf handgemachtes Art Work, Vinyl oder Kassetten Releases um einerseits aus der breiten Masse an Jewel Case CDs herauszustechen und andererseits Sammler, die außergewöhnliche Covers zu schätzen wissen, zu versorgen.

Left Fields beleuchtet exemplarisch das Sub-Genre Abstract HipHop und vor allem das Netzwerk, das sich zwischen Artists geknüpft hat. Diese experimentelle Spielart des HipHop distanziert sich deutlich von selbstverliebten, mitunter sexistischen Auswüchsen ihrer Herkunftskultur. Zwar werden einzelne Elemente und Produktionstechniken vom HipHop übernommen, Form und Inhalt der Raps oder Beats werden jedoch weiterentwickelt und gänzlich umgedeutet. Die Inhomogenität des Sounds hat dazu geführt, dass sich im Musikjournalismus noch keine einheitliche Genrebezeichnung durchsetzen konnte, weshalb oft von Abstract HipHop, Indie HipHop, Postrap oder Avant Hop zu lesen ist. Generell handelt es sich mehr um eine eng vernetzte Community als um ein Musikgenre im klassischen Sinn.

Zentrale Figuren dieser D.I.Y. Bewegung – Idealisten, die gleichzeitig Musiker, Veranstalter, Indie Label Betreiber, Grafiker oder Herausgeber von Szenemagazinen sind – können nur bedingt von den Einnahmen, die sich aus Live Konzerten, Merchandise oder dem Vertrieb der eigenen Musik lukrieren lassen, überleben. Ohne den Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung innerhalb dieser Szene wäre beispielsweise eine Tour durch Europa für viele Artists aus den USA unmöglich.

Mit: Gonjasufi, Robot Koch, Ceschi, A Band of Buriers, uvm.



STATEMENTS ZUM FILM

Wie entstand die Idee zum Film?

Zwei Mitglieder des Filmteams veranstalten seit längerem Konzerte mit internationalen Künstlern aus der „Abstract HipHop“ Szene. Einige Gigs wurden von Roland Svoboda und Jörg Stefke mitgefilmt, die ihrerseits schon länger geplant hatten, eine Independent-Musikdokumentation zu drehen. Durch den Kontakt mit dieser jungen Musikrichtung und einigen ihrer Künstler wuchs das Interesse am Netzwerk als Ganzes. Zudem bekam die Nische „Abstract HipHop“ bisher kaum mediale Beachtung, womit schnell die Idee geboren war, sich diesem Gebiet filmisch anzunähern.

Was hat es mit dem Titel des Films auf sich?

Der Name bezieht sich einerseits auf „Leftfield HipHop“ – einer der vielen Bezeichnungen für das im Film dokumentierte Genre. Andererseits steht *Left Fields* für eine Bewegung, die die



herkömmlichen Felder der Musikindustrie verlassen hat und im wahrsten Sinne des Wortes links von ihr beheimatet ist.

Wie erfolgte die Auswahl der Drehorte?

Durch die beschränkten Budgetmittel war von Anfang an klar, dass aufgrund hoher Reisekosten nur wenige Drehtage im Ausland finanziert werden können.

Ein großes Anliegen des Teams war es, eine Veranstaltung des *Skribble Gebibble*-Kollektivs aus Oberhausen (D), die bei ihrer Veranstaltungsreihe *Wohnzimmer* Möbelstücke als Bühnendekoration übereinander stapeln und Kneipenabende mit Bastelbuffet anbieten, miteinzubeziehen. Dieses aufwendige Setup versprach außergewöhnliche Konzerte.

Im Anschluss daran wurde vor allem in Berlin gedreht, da dort die Labels *Equinox Records* und *Project Mooncircle* sowie einige ihrer Artists angesiedelt sind.

In der Schweiz gibt es einige Veranstalter, die regelmäßig „Abstract HipHop“-Artists buchen. Deshalb finden dort deutlich mehr Konzerte als zum Beispiel in Österreich statt und die hohe Vernetzung mit amerikanischen und kanadischen Künstlern ist auffällig. Dies mag auch an Schweizer Labels wie *Mism Records* liegen, die begehrte limitierte Vinylauflagen mit internationalen Künstlern veröffentlichen. Das Filmteam reiste nach Bern und Zürich um einige der Protagonisten, die selbiges bei der Suche nach geeigneten Drehorten unterstützten, zu treffen.

In Österreich wurde in Wien, St. Pölten, Krems und Innsbruck gedreht. Die Bandbreite der Locations reichte von etablierten Veranstaltungen wie dem Donaufestival bis hin zu einer abgelegenen Wanderhütte in den Weinbergen.

Nach welchen Kriterien wurden die Protagonisten ausgewählt?

Das Projekt war von Beginn an so angelegt, dass nur ein Teil der im betrachteten Subgenre aktiven Künstler miteinbezogen wird. Es wurde ohne Anspruch auf Vollständigkeit versucht, eine möglichst breite musikalische Fächerung zu erreichen. So treffen im Film Artists aufeinander, welche erst auf den zweiten Blick einen Bezug



Zwecks Vereinheitlichung und Verkürzung wurden in den Texten sämtliche Bezeichnungen für Personen in maskuliner Form gewählt, wobei diese auch immer gleichwertig für feminine Formen stehen.

zum „Abstract HipHop“ aufweisen. Bewusst wurden international gefeierte Artists wie Gonjasufi und Robot Koch mit nur szeneeintern wahrgenommenen Größen gepaart.

Einige Mitglieder der Filmcrew sind eng mit der überschaubaren deutschsprachigen „Abstract HipHop“-Bewegung verbunden, die eher an einen erweiterten Freundeskreis erinnert, als an eine wirkliche Musikszene. Da hier eine objektive Auswahl nicht möglich gewesen wäre, wurden diese Artists vorerst nicht berücksichtigt. Ein Online-Special dieses kleinen Netzwerks ist jedoch für 2012 geplant.

Darüber hinaus war die Verfügbarkeit der Künstler ein entscheidendes Kriterium, da alle Filmaufnahmen von 29.7.2010 bis 9.10.2011 erfolgten. Deshalb konnten nur Artists miteinbezogen werden, die zu dieser Zeit, meist aufgrund einer Europa-Tour, in Reichweite waren. So auch Ceschi, der nicht nur einer der vielseitigsten Vokalistinnen des Genres, sondern auch CEO von *Fake Four Inc.* ist. Dieses Label stellt mittlerweile das bedeutendste des Genres dar, wie anstehende Veröffentlichungen von Szene-Größen wie Busdriver und Astronautalis beweisen.

Welche Eindrücke konnten Sie während der Dreharbeiten über die Szene gewinnen?

Es war erstaunlich festzustellen, dass sich so gut wie alle Artists persönlich kennen bzw. sogar miteinander befreundet sind. Mithilfe der hochvernetzten Community ist es für amerikanische Künstler möglich, auch ohne Agenturen ausgedehnte Europa-Touren zu organisieren. Die hohe Solidarität innerhalb der Szene ist an allen Ecken und Enden spürbar. Die Gagen der Künstler sind meist so niedrig angesetzt, dass sie gerade noch die Selbstkosten decken. Denn auch die Veranstalter setzten die Eintrittspreise in sehr moderater Höhe an, um die Musik einer möglichst breiten Masse zugänglich zu machen.

Diese Solidarität war auch für das Zustandekommen des Films essentiell. Fast bei jedem Dreh ergaben sich neue Kontakte zu weiteren Künstlern, Labelmachern oder Veranstaltern, die nicht zuletzt mit Nahrung und Schlafplätzen aushalfen.



ÜBER DAS FILMTEAM

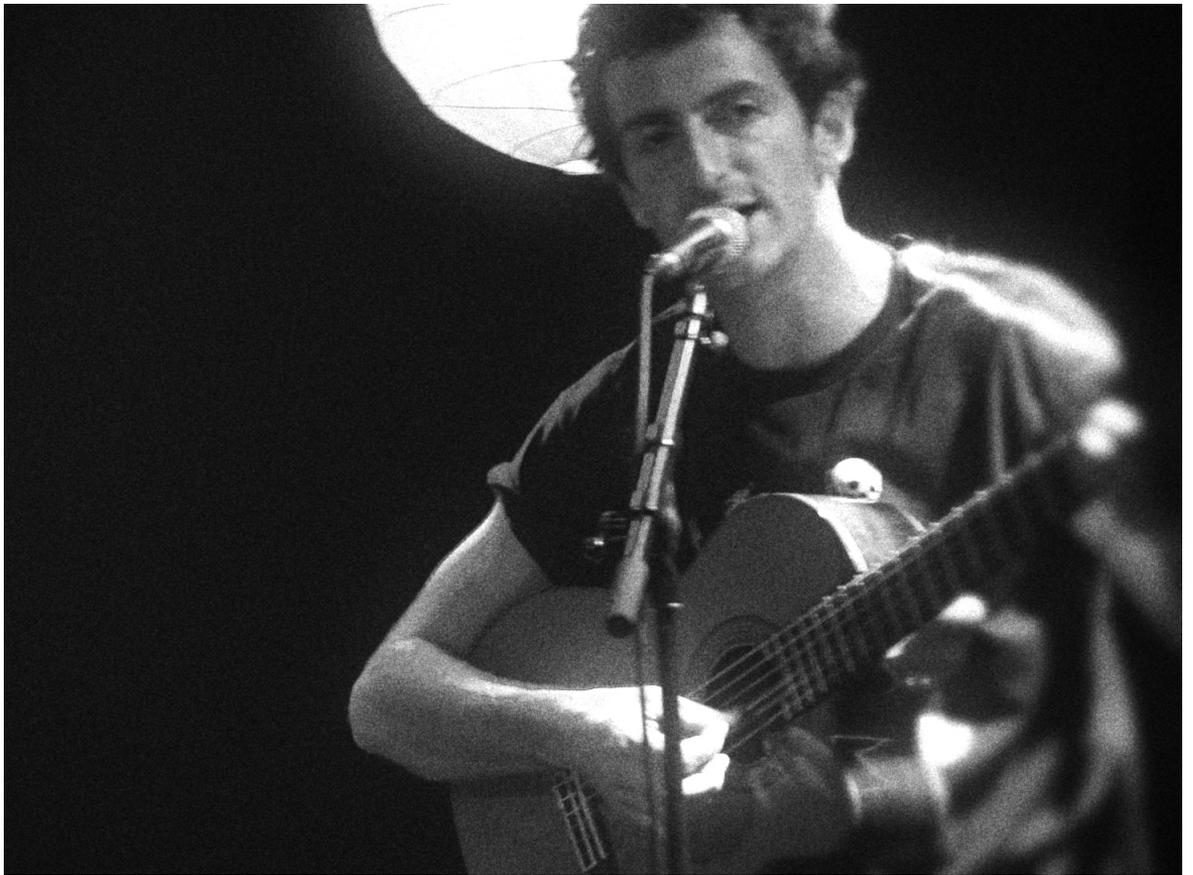
Jörg Stefke ist als freier Kameramann & Cutter in Wien für verschiedene Produktionen tätig. Gemeinsam mit Roland Svoboda entstanden unter anderem Parque del Sol 08 (Dokumentation, 2008), Bauchklang - Live in Mumbai (DVD, 2009).

Roland Svoboda ist Kameramann, Cutter und Student der Medienkultur- und Kunsttheorien in Linz. Gemeinsam mit Jörg Stefke entstanden in den letzten Jahren einige Filmproduktionen.

Mario Dirlinger ist unter dem Pseudonym „Aas der Basis“ selbst als Musiker in der „Abstract HipHop“-Szene aktiv. Gemeinsam mit Markus Raffetseder veranstaltet er Konzerte für einige der im Film vorkommenden Acts in Wien und Niederösterreich. Für das CLOR-Zine#01 stellte er 2010 eine CD-Compilation mit Beiträgen internationaler „Abstract HipHop“-Artists zusammen.

Markus Raffetseder beschäftigt sich als „Dr. Knoche“ mit Siebdruck, Illustration und diversen interdisziplinären Projekten, welche unter dem Sammelbegriff CLOR nach außen dringen.

Philip Landau fühlt sich seit langem in der D.I.Y.-Bewegung beheimatet, veranstaltete seit Ende der 1990er Jahre etliche nicht kommerziell angesiedelte Projekte sowie elektronische Parties mit freiem Eintritt, war Mitorganisator der politischen Musikdemonstration Freeparade, betreibt als Hobbymusiker seit knapp 8 Jahren sein Homestudio und bewegt sich seit ca. 1998 als DJ Kitatta durch verschiedene Musikgenres.



KONTAKT

Left Fields

Favoritenstraße 77/15
1100 Wien
Österreich

Mail info@leftfields.net

Web www.leftfields.net

Social www.facebook.com/LeftFields

**LEFT
FIELDS**